

SESSION 2011

BACCALAURÉAT TECHNOLOGIQUE

ALLEMAND - LANGUE VIVANTE 2

SERIE STG

**Comptabilité et Finance d'Entreprise, Gestion des Systèmes d'Information,
Mercatique : coefficient : 2**

**Communication et Gestion des Ressources Humaines :
coefficient : 3**

Temps alloué : 2 heures

**Dès que le sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.
Ce sujet comporte 4 feuilles numérotées de 1/3 à 3/3.**

**Les questions doivent être traitées dans l'ordre
et chaque réponse devra être rédigée sur la copie.**

**Compréhension : 10 points
Expression : 10 points**

L'usage de la calculatrice n'est pas autorisé.

Wie Kristin Hammer als Hebamme und Torsten Reil als Unternehmer im europäischen Ausland arbeiten.

Der Umzug von München nach Zürich ist ihr nicht schwer gefallen – schließlich wollte Kristin Hammer endlich in der Nähe ihres Freundes sein. Auch eine Arbeitsstelle hat die damals 25-Jährige gleich gefunden. Kein Wunder: Als ausgebildete Hebamme¹ mit zwei Jahren Berufserfahrung brachte sie Qualifikationen mit, die in der Schweiz gefragt sind. Gerade im medizinischen Bereich herrscht dort ein Mangel an Fachkräften². Nur an die Sprache musste sich Kristin Hammer erst gewöhnen. „In Zürich wird zwar Deutsch gesprochen“, erzählt sie, „aber ein Schweizerdeutsch – und das war für mich manchmal eine Herausforderung³.“ Immer wieder musste sie nachfragen, wenn sie etwas nicht verstand – zumindest am Anfang. Die Arbeit selbst sei dafür ganz ähnlich wie in Deutschland, erzählt Kristin Hammer. „Als Hebamme arbeite ich sehr selbstständig – in der Schweiz genauso wie in Deutschland. Schließlich ist jede Geburt anders. Da trägt man viel Verantwortung.“ Ein Unterschied ist ihr allerdings sofort aufgefallen: „Die Hierarchie im Krankenhaus ist hier viel flacher. Die Kollegen duzen sich meist, und ich hatte ganz schnell das Gefühl, gleichberechtigt zu sein.“ (...)

Auch Torsten Reil hat sich für das europäische Ausland entschieden. Der heute 34-Jährige hat zwar in Düsseldorf mit dem Biologie-Studium begonnen, aber schon nach kurzer Zeit beschlossen, an die Universität Oxford zu wechseln. Das Buch eines englischen Professors hatte ihn so beeindruckt, dass er unbedingt bei ihm studieren wollte. Noch während seines Biologie-Studiums an einer der ältesten Universitäten der Welt hat Torsten Reil dann eine eigene Firma gegründet – mit Erfolg: Mittlerweile hat er mehr als 60 Mitarbeiter, und die von ihm und seinem Team entwickelte Software wird in Hollywood-Filmen und Computerspielen eingesetzt. Dass er Deutscher ist und die meisten seiner Angestellten Engländer, kümmert ihn nicht: „Wir sind ein multinationales Unternehmen“, sagt Torsten Reil. „Da spielt es keine Rolle, wer woher kommt.“ Für ihn war der Schritt nach England genau der richtige. „Anfangs wurde unsere Firma von Investoren unterstützt. In Deutschland wäre das nicht so leicht gewesen. In England werden Start-up-Firmen viel eher mit Privatkapital gefördert⁴“, sagt Torsten Reil. Die Nähe zu London kommt ihm ebenfalls zugute: Dort sitzen viele Produktionsfirmen, die seine Technologie verwenden.

Auch Kristin Hammer hat ihren Schritt in die Schweiz nicht bereut. Mittlerweile lebt sie dort seit 10 Jahren. Ihren Freund hat sie längst geheiratet, und ihre drei Kinder werden ein Problem nicht haben: das Problem mit dem Schweizerdeutsch.

Anne ALLMELING
Aus der Jugendzeitung Yaez - Nummer 40 – Sommer 2009

¹ die Hebamme: la sage-femme

² Mangel an Fachkräften: manque de personnel qualifié

³ die Herausforderung: le défi

⁴ etwas fördern: (ici) financer qqch

A - COMPREHENSION

Répondez sur votre feuille de copie à chacune des questions posées. Lorsque vous devez citer le texte, vous devez aussi préciser la ou les lignes.

1. Welches ist das Thema des Textes?

- a. Reisen durch Europa
- b. In Hollywood arbeiten
- c. Arbeitsperspektiven in Europa
- d. Studium in London

2. Was trifft auf Kristin zu? Was auf Torsten?

Beispiel 0: Torsten/ Kristin ist Unternehmer.
Antwort 0: Torsten

- a. Torsten/ Kristin wohnt in der Schweiz.
- b. Torsten/ Kristin hat Biologie studiert.
- c. Torsten/ Kristin arbeitet in England.
- d. Torsten/ Kristin hat 3 Kinder.

3. Richtig oder Falsch? Begründen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat aus dem Text.

Beispiel 0: Torsten ist 34 Jahre alt.
Antwort 0: Richtig: „Der heute 34-Jährige...“ (Z.16-18)

- a. In Zürich war Kristin 2 Jahre lang arbeitslos.
- b. Am Anfang hatte Kristin in Zürich keine Probleme mit der Sprache.
- c. Torsten hat in Deutschland und in England studiert.
- d. Torsten ist der Chef einer Firma.

4. Zitieren Sie aus dem Text

- a. eine Textstelle, die zeigt, warum Kristin ins Ausland gegangen ist.
- b. eine Textstelle, die zeigt, warum Torsten ins Ausland gegangen ist.

5. Zitieren Sie aus dem Text

- a. eine Textstelle, die zeigt, dass Kristin eine positive Bilanz von ihrem Leben im Ausland zieht.
- b. eine Textstelle, die zeigt, dass Torsten eine positive Bilanz von seinem Leben im Ausland zieht.

B - EXPRESSION

Behandeln Sie Thema 1 und Thema 2 auf Deutsch.

1. Kristin stellt sich auf ihrer Blog-Seite vor. Sie erzählt von ihrem Leben (Familie, Arbeit, Kollegen...). Schreiben Sie Kristins Text.
(mindestens 60 Wörter)
2. Welche Rolle spielt der Computer für Sie? Führen Sie konkrete Beispiele an.
(mindestens 60 Wörter)